

Konjunktur

Exportmärkte in der zweiten Reihe – Länderreport Philippinen

Studie

Stand: Dezember 2019

vbw

Eine vbw Studie, erstellt von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Price

Die bayerische Wirtschaft



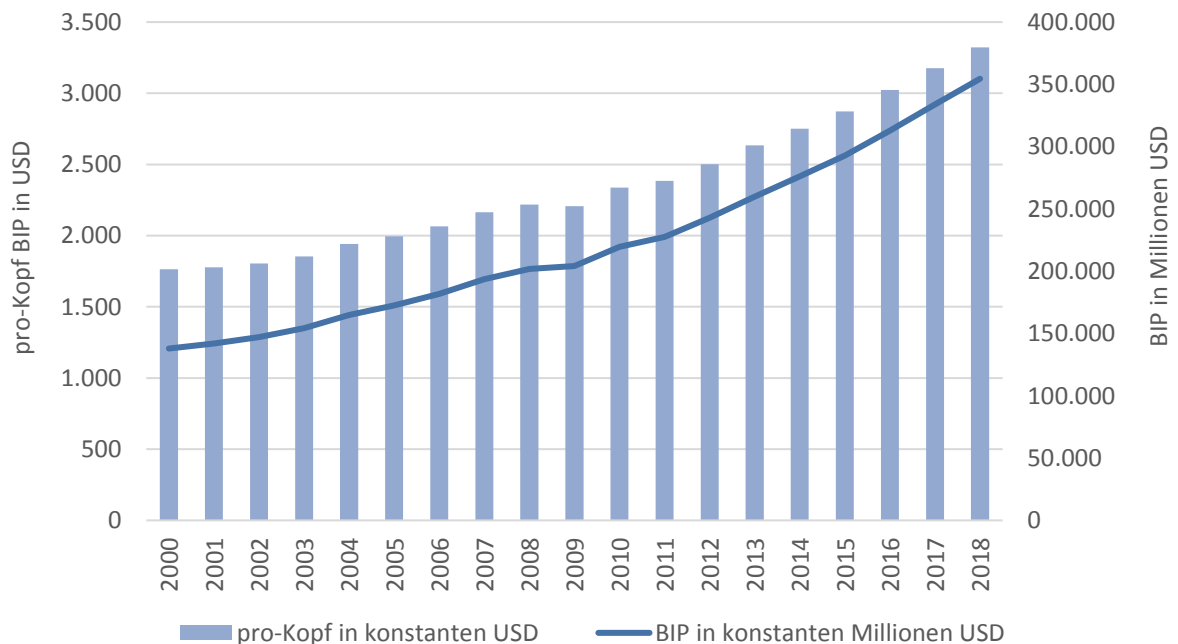
1.1 Philippinen

1.1.1 Überblick der makroökonomischen Entwicklung

Die Philippinen sind derzeit eine der dynamischsten Wirtschaften in der Region Asien. Die wirtschaftliche Aktivität ist in den letzten Jahren konstant gewachsen. Insgesamt lag das Wirtschaftswachstum 2018 bei 6,1 Prozent. Zu diesem stetigen Wirtschaftswachstum führten solide wirtschaftliche Grundlagen, wie z.B. eine stabile und relativ niedrige Inflationsrate, eine geringe Haushaltsverschuldung und eine günstige Kostenstruktur mit einer jungen Bevölkerung. Im Durchschnitt ist das BIP in den letzten zehn Jahren um jährlich 4 Prozent gewachsen. Das gesamte BIP pro-Kopf beträgt 3.322 USD mit einer Wachstumsrate von 4,6 Prozent im Jahr 2018 (Abbildung 39). Dieser Zuwachs ist hauptsächlich den Ausweitungen der Investitionen im Baugewerbe und in die Infrastruktur, Produktionssteigerungen in der verarbeitenden Industrie, hohen Konsumausgaben und dem starken Dienstleistungssektor zuzuschreiben.

Abbildung 1

Philippinen – Wirtschaftliche Entwicklung, 2008 – 2018

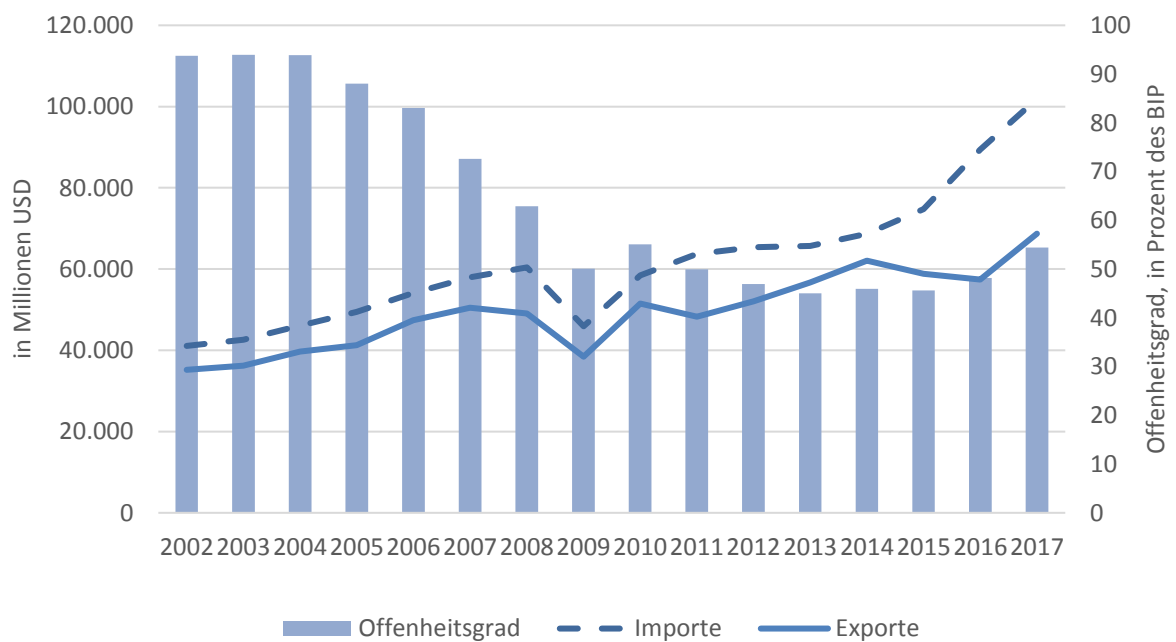


Quelle: Oxford Economics, eigene Abbildung

Das Handelsvolumen der Philippinen ist zwischen 2002 und 2017 mit Ausnahme der Finanzkrise 2009 stetig gewachsen (Abbildung 40). In dem betrachteten Zeitraum war das Importvolumen immer höher als das Exportvolumen. Seit 2009 steigen die Importe mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 10,8 Prozent an. Die Exporte nehmen mit der Zeit auch zu, allerdings etwas langsamer, und zwar mit einem Wachstum von durchschnittlich 8,3 Prozent. Der Export schrumpfte 2015 und 2016 – die Importe sind deutlich gestiegen. Daher ist das Außenhandelsdefizit in den letzten drei Jahren stark angewachsen. Hatte es im Jahr 2014 noch bei 6,6 Milliarden USD gelegen, so betrug es im Jahr 2017 ca. 33,2 Milliarden USD. Steigende Importe sind für die deutsche Wirtschaft interessant. Sie zeigen, dass die heimische Wirtschaft die Nachfrage nach vielen Produkten nicht befriedigen kann und diese deshalb eingeführt werden müssen.

Abbildung 2

Philippinen - Importe, Exporte in Millionen USD und Offenheitsgrad in Prozent des BIP, 2008 – 2018



Quelle: UN COMTRADE, UNCTAD Statistics, eigene Berechnung und Abbildung

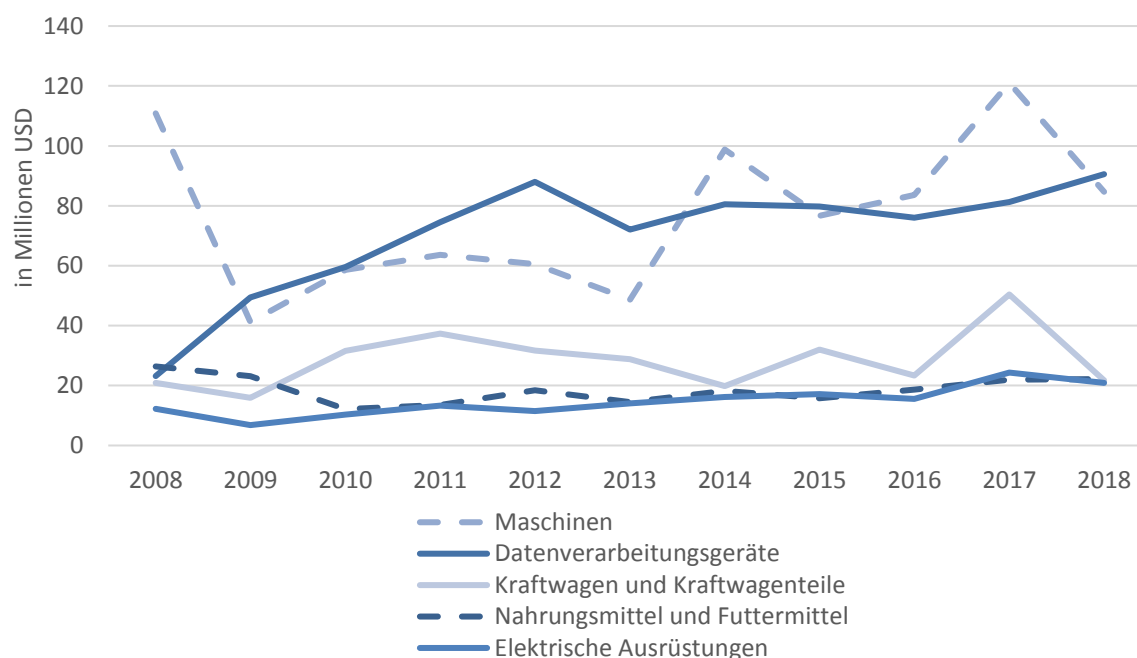
In den Jahren 2002 bis 2004 war der Offenheitsgrad in den Philippinen mit 94 Prozent des BIP sehr hoch. Das deutete auf eine sehr enge wirtschaftliche Verflechtung mit dem Ausland hin. Danach ging der Offenheitsgrad kontinuierlich zurück und lag 2017 bei 54 Prozent des BIP. Der sinkende Offenheitsgrad in Verbindung mit einem steigenden Handelsvolumen zeigt, dass die lokale Produktion und Wertschöpfung deutlich zugenommen hat. Die leicht ansteigende Tendenz des Offenheitsgrads in den letzten Jahren wird sich voraussichtlich aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung weiter vorsetzen. Es ist zu

erwarten, dass die Offenheit gegenüber dem Ausland und die Importnachfrage mit steigendem Einkommen steigt. Eine positive Importentwicklung zeigt sich in der Nachfrage nach bayerischen Waren. Die wichtigsten Importwaren sind Datenverarbeitungsgeräte (30 Prozent) und Maschinen (28 Prozent). Danach folgen Nahrungsmittel und Futtermittel, Kraftwagen sowie elektrische Ausrüstungen, die jeweils 7 Prozent aller Importe bilden (siehe Anhang, Abbildung 74).

Aufgrund der hohen Qualität der Produkte genießen Waren „Made in Germany“ ein hohes Ansehen. Dies hat zur Folge, dass sie in vielen Produktkategorien im oberen Preissegment vertreten sind. Dennoch ist der Anteil deutscher Importe an den gesamten Importen der Philippinen mit etwa 2 Prozent noch gering (Anteil Bayern: 0,35 Prozent). In den Jahren 2014 und 2015 war der Anteil deutscher Importe mit 4,1 bzw. 3,7 Prozent noch höher. Anteilig die wichtigste Rolle spielen Importe von energieproduzierenden Maschinen mit 12,3 Prozent. Die gesamten Importe von Maschinen aus Bayern sind trotz einiger Schwankungen stark nach der Finanzkrise gewachsen. Kraftwagen und Kraftwagenteile Importe sind im Durchschnitt etwa bei 20 Millionen USD konstant geblieben. Auch elektrische Ausrüstung sowie Nahrungsmittel sind langsam aber konstant im betrachteten Zeitraum angestiegen.

Abbildung 3

Philippinen - Entwicklung der Importe aus Bayern für die 5 wichtigsten Produktgruppen, 2008 – 2018



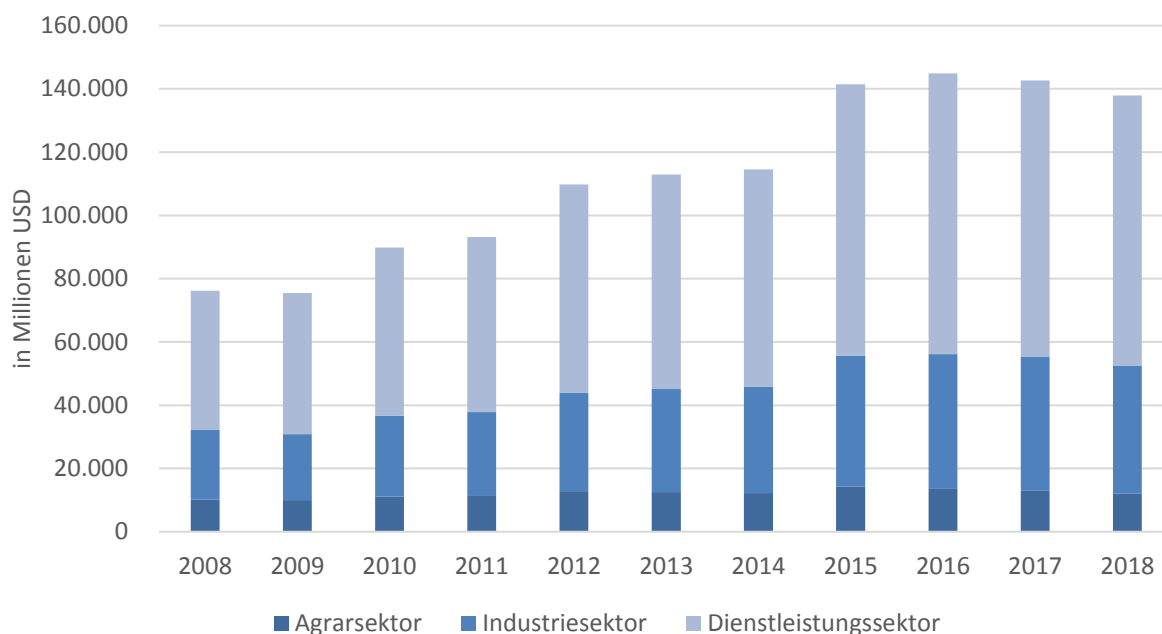
Quelle: Statistisches Landesamt Bayern, eigene Abbildung

1.1.2 Produktion und Wertschöpfungsketten

In Abbildung 42 erkennt man, dass die Bruttowertschöpfung in den Philippinen in allen Hauptsektoren zwischen 2008 und 2018 angestiegen ist. Am stärksten ist zwar der Dienstleistungssektor mit 94,1 Prozent gestiegen, aber auch die ansteigende Bruttowertschöpfung um 85 Prozent im Industriesektor zeugt von einer durchaus robusten und nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung. Der hohe Anteil der verarbeitenden Industrie von 20 Prozent wirkt sich auch positiv auf die Nachfrage nach Industrieimporten aus, um die Produkte weiter zu verarbeiten. Zu den wichtigsten verarbeitenden Industrien zählen Holzprodukte, Tabak, Maschinen sowie die Lebensmittelindustrie. Die Exporte sind am höchsten von elektronischen Produkten, wo die Philippinen ein relativ gutes Standbein in den globalen Wertschöpfungsketten haben. Die Mehrwertschöpfung ist am höchsten für die Produkte Halbleiter und Schaltkreise, Bekleidung und elektronische Computerausstattung. Insbesondere der hohe Anteil der ausländischen importierten Wertschöpfung im Industriezweig Halbleiter und Schaltkreise sowie elektronische Computerausstattung von 47 bzw. 51 Prozent verspricht ein hohes Handelspotenzial. Wichtige Wachstumssektoren sind auch der Bausektor, die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie sowie der Bereich der Infrastruktur. Der Bergbausektor konnte zuletzt nicht an die positiven Entwicklungen der Vorjahre anknüpfen und sieht sich aufgrund von Umweltschäden großer Vorbehalte der gegenwärtigen Regierung ausgesetzt. Dennoch zeigt sich hier noch ein hohes Potenzial, da die Philippinen über große Lagerstätten an Gold, Kupfer und Nickel verfügen. Der Dienstleistungssektor hat sich in den vergangenen Jahren zur tragenden Säule der philippinischen Wirtschaft entwickelt und trägt heute mehr als die Hälfte zur Entstehung des Brutto-sozialprodukts bei (Abbildung 42).

Abbildung 4

Philippinen - Bruttowertschöpfung in konstanten Millionen USD (2015=100) nach Sektoren, 2018



Quelle: Oxford Economics, eigene Abbildung

Obwohl der Agrarsektor nur 10 Prozent zum BIP beiträgt, ist der Anteil der Beschäftigten in diesem Sektor mit 30 Prozent sehr hoch, was wiederum zeigt, dass die Philippinen trotz der positiven wirtschaftlichen Entwicklung noch immer eine niedrige Produktivität im Landwirtschaftssektor haben und von Subsistenzwirtschaft geprägt sind.

Trotz der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt und einem Sinken der Arbeitslosenquote auf 5,3 Prozent bleiben Unterbeschäftigung ein drängendes Problem der philippinischen Entwicklung. Um die Arbeitslosenquote konstant zu halten, müssen angesichts des Bevölkerungswachstums jährlich mindestens eine Million neue Stellen geschaffen werden. Außerdem verlassen jährlich zahlreiche Menschen das Land, um im Ausland Arbeit zu suchen – mit zunehmender Tendenz. Die Entsendung von Gastarbeitern ins Ausland hilft zwar einerseits, den heimischen Arbeitsmarkt zu entlasten und Devisen zu erwirtschaften. Sie führt andererseits aber zu einer immer stärker ausgeprägten Konzentration unterqualifizierter Arbeitnehmer im Inland, die sich in einem Mangel an Facharbeitern im Lande niederschlägt.

Bei den privaten Konsumausgaben bilden ebenfalls die Ausgaben für Nahrungsmittel sowie Aufwendungen für Wohnraum den größten Anteil. Einen hohen Ausgabenanteil nehmen auch Transport und Fahrzeuge ein. Hingegen landen Haushaltswaren, und

Restaurants und Hotels weiter unten auf der Ausgabenliste. Da der Anteil der jungen philippinischen Bevölkerung sehr hoch ist, wird der Konsum in hohem Maße von deren Kaufverhalten und Kaufkraft bestimmt. Der Lebensstil ist stark auf mobile Kommunikation und soziale Netzwerke ausgerichtet. Zukünftig wird dies das Angebot an Waren und Dienstleistungen der Telekommunikation stärker beeinflussen. Drahtlose Kommunikationsnetze werden ausgebaut und die gegenwärtig noch langsame Internetgeschwindigkeit erhöht, was die Verbreitung von Smartphones und Tablets fördern wird.

1.1.3 Institutionelle und politische Rahmenbedingungen

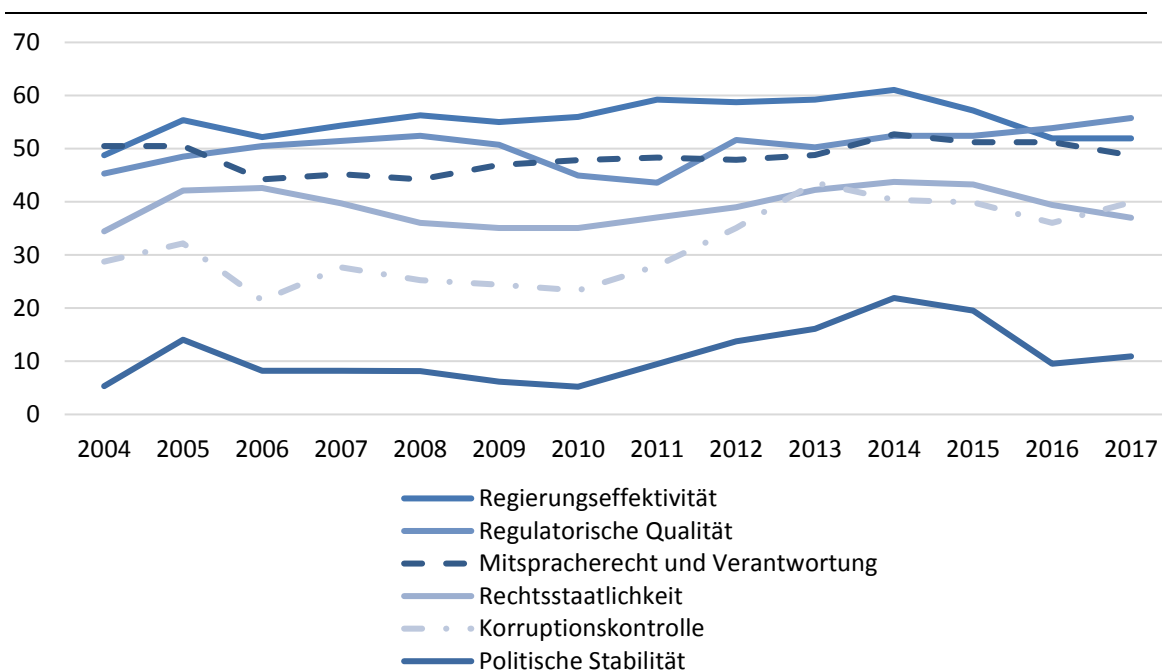
Die Republik der Philippinen ist eine Demokratie, welche nach der aktuellen Verfassung aus dem Jahr 1987 als Zwei-Kammern-Präsidialrepublik aufgebaut ist. Das Zweikammersystem ist dem politischen System der USA nachempfunden und besteht aus Senat und Repräsentantenhaus. Nach mehr als 300 Jahren spanischer Kolonialzeit folgte Ende des 19. Jahrhunderts die amerikanische Vormacht. Außenpolitisch betrachtet sind die Philippinen daher traditionell enge Partner der USA im pazifischen Raum.

Der 2016 neu gewählte Staatspräsident Rodrigo Duterte hat sich eine unabhängige Außenpolitik zum Ziel gesetzt. Die traditionell enge Partnerschaft zu den USA soll gelockert, die Beziehungen zu China und zu Russland sollen verbessert werden. Nach wie vor große Bedeutung hat für die Philippinen zudem die regionale Zusammenarbeit im Rahmen der Südostasiatischen Staatengemeinschaft (ASEAN). Der Handel mit der Gruppe der ASEAN-Mitgliedsstaaten lag neben China, USA und Japan an der Spitze der Handelspartner der Philippinen. Wichtige Foren für die philippinische Außenpolitik im Rahmen von ASEAN sind neben den ASEAN-Gipfeltreffen das mit sicherheitspolitischen Fragen befasste ASEAN Regional Forum (ARF, seit 1994) und, über die südostasiatische Region hinausgehend, die Asia-Pazifische Wirtschaftskooperation (APEC).

Laut dem Index „Politische Stabilität“ der World Governance Indikatoren weisen Philippinen einen niedrigen Rang auf, und zwar liegen die Philippinen im Jahr 2017 auf dem Rang 174 aus insgesamt 195 Ländern (Abbildung 43). Dies deutet auf eine geringe politische Stabilität im internationalen Ländervergleich hin. In dem Zeitraum von 2006 bis 2011 wurde die politische Stabilität noch schwächer eingeschätzt. Danach stieg die politische Stabilität an und erreichte den höchsten Wert im Jahr 2014 in Höhe von 22 Indexpunkten. Die Philippinen sind mit verschiedenen Sicherheitsproblemen konfrontiert. Seit Juli 2016 bekämpft der Staat die Drogenkriminalität. Eine Folge der oft auch „Krieg gegen Drogen“ genannten Politik sind sehr hohe Todesopferzahlen. Die allgemeine Kriminalitätsrate, einschließlich schwerer Gewaltverbrechen, ist hoch, vor allem Einheimische sind dadurch bedroht. In mehreren Regionen des Landes besteht außerdem die erhöhte Gefahr terroristischer Anschläge und von Entführungen, sowohl zu Land als auch zur See. Im gesamten Gebiet der Philippinen können sie nicht ausgeschlossen werden.

Abbildung 5

Philippinen - Worldwide Governance Indikatoren, Rank (0-100)



Bemerkung: Perzentile Rang von allen Ländern (von 0 (niedrigster Wert) bis 100 (höchster Wert))

Quelle: World Governance Indicators, eigene Abbildung

Auf dem höchsten Rang lag bis zum Jahr 2014 die Regierungseffektivität (Perzentile Rang 61 von 100), allerdings ging in den letzten drei Jahren der Wert etwas zurück. Außerdem steigt die Korruptionskontrolle seit dem Jahr 2012 an und liegt im Durchschnitt bei einem Wert von 39. Auch die regulatorische Qualität verbessert sich stetig (Perzentile Rang 56 von 100). Darüber hinaus werden Mitsprecherecht und Verantwortung (Perzentile Rang 49 von 100) sowie Regierungseffektivität (Perzentile Rang 37 von 100) positiv eingeschätzt. Die positive Entwicklung der institutionellen Rahmenbedingungen hat inländische sowie ausländische Investoren angezogen.

Die ausländischen Direktinvestitionen sind zwar bis 2014 deutlich geringer gewesen als in Vietnam und Pakistan, jedoch hat der Zustrom nach 2014 deutlich zugenommen. Hauptquelle für die inländischen Investitionen sind die privaten Kapitalgeber. Deren Fokus liegt hauptsächlich auf dem Bau- und Immobilienbereich, dem Einzelhandel und dem weitestgehend privatisierten Energiesektor, da hier großer Nachholbedarf besteht.

Das unternehmensfreundliche Geschäftsklima zeigt sich auch in der Einschätzung des Doing Business Report der Weltbank. Hier liegen die Philippinen auf Rang 124 im Jahr 2018, wobei dies eine Verschlechterung von Rang 113 im Jahr 2017 von Platz 99 im Jahr 2016 bedeutet. Während das Land den Schutz von Minderheitsinvestoren verstärkte, indem sie die Rechte und die Rolle der Aktionäre bei wichtigen Unternehmensentscheidungen stärkten und die Eigentums- und Kontrollstrukturen klärten (Rang 132 von 190)

wurden der grenzüberschreitende Handel erschwert indem die Philippinen die Zahl der Einfuhrkontrollen erhöhte und damit die durchschnittliche Zeit für die Einhaltung der Grenzen verlängerten (Rang 104 von 190). Es wird geschätzt, dass es drei Tage dauert für Grenzkontrollen und vier Tage zur Dokumentkonformität, womit die Philippinen noch leicht hinter Vietnam aber vor Pakistan steht bei den Doing Business Indikatoren.

1.1.4 Ausblick

Die Philippinen sind Mitglied der Welthandelsorganisation sowie der ASEAN. Im Rahmen der ASEAN-Freizone haben die Philippinen die Einfuhrzölle für Ursprungswaren der ASEAN-Mitglieder fast vollständig abgebaut. Ausgenommen sind lediglich einige wenige sensible und hochsensible landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Mit den zahlreichen Änderungen im philippinischen Zoll- und Tarifgesetz (Tariff and Customs Code of the Philippines - TCCP) durch das am 16. Juni 2016 in Kraft getretene Modernisierungsgesetz (Customs Modernization and Tariff Act - CMTA) sollen die philippinischen Zollvorschriften den Bedürfnissen der Wirtschaftsbeteiligten an eine effiziente und transparente Zollverwaltung Rechnung tragen. So sind zum Beispiel nunmehr zur Beschleunigung des Abfertigungsverfahrens unter bestimmten Voraussetzungen unvollständige Zollanmeldungen möglich. Die Vorschriften sehen zudem verbindliche Zollauskünfte der Zollverwaltung zur Einreihung von Waren in den Zolltarif vor. Darüber hinaus wurde im Jahr 2017 das Programm für den Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (Authorized Economic Operator - AEO) initiiert, das bestimmten vertrauenswürdigen Unternehmen besondere Vergünstigungen wie z. B. beschleunigte Zollabfertigung und Erleichterungen bei den Förmlichkeiten einräumt. Waren können mit der Zollanmeldung sowohl zum zollrechtlich freien als auch zu anderen Verfahren wie Zolllager, Versandverfahren sowie anderen Verfahren unter zollamtlicher Überwachung angemeldet werden.

Ansprechpartner / Impressum

Volker Leinweber

Leiter Volkswirtschaft

Telefon 089-551 78-133

Telefax 089-551 78-294

volker.leinweber@vbw-bayern.de

Joshua Wagener

Volkswirtschaft

Telefon 089-551 78-422

Telefax 089-551 78-294

joshua.wagener@vbw-bayern.de

Impressum

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

Herausgeber

vbw

Vereinigung der Bayerischen
Wirtschaft e. V.

Max-Joseph-Straße 5
80333 München

www.vbw-bayern.de

© vbw Dezember 2019

Autorin

Dr. Anja Slany
Senior Consultant
Ernst & Young GmbH

+49 (0) 160 939 19496
anja.slany@de.ey.com